



SCHULSOZIALARBEIT

MOBILE JUGENDARBEIT

OFFENE JUGENDARBEIT

**DEZENTRALE
OFFENE JUGENDARBEIT**

**PROJEKTE UND
KOOPERATION**

PRÄVENTION



ALLGEMEINES



Das Team des Jugendreferats stellt sich vor:
 hinten v.l.n.r.: Markus Guse, Nadia Lazar, Rüdiger Holderried, Christa Weißer, Tom Schmidt (Student), Marion Frank, Jan Ruggaber (Student), Tinatin Oqropiridze
 vorne v.l.n.r.: Manuela Sacherer, Anja Beck, Chiara Briegel (FSJ), Sascha Lopez, Madline Cabon, Birte Qvist-Sörensen

KONZEPTION JUGENDREFERAT

Die rechtliche Grundlage für die Jugendarbeit ist im § 11 des Kinder- und Jugendhilfegesetz“ (KJHG) fixiert. Im §11 (1) KJHG heißt es: „Jungen Menschen sind der zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, die sie zur Selbstbestimmung befähigen und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“
 Dem Jugendreferat obliegt eine Koordinationsrolle,

die zum Ziel hat, Verknüpfungen zwischen Vereinen, Institutionen und Vereinigungen herzustellen. In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen bündelt das Jugendreferat Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich und initiiert und veranstaltet Projekte mit anderen Trägern.
 Außerdem ist es Ziel des Jugendreferats Angebote im Freizeitbereich und im Bereich der Kinderbetreuung für die Bürger der Gesamtstadt Horb anzubieten. Hierbei ist es wichtig, dass die Aktivitäten nicht in Konkurrenz zu ehrenamtlichen Tätigkeiten stehen,

sondern dass das Ehrenamt Unterstützung durch die hauptamtlichen Kräfte findet.
 Durch die direkte Verknüpfung der verschiedenen Arbeitsschwerpunkte des Jugendreferats wie der Offenen Jugendarbeit im Marmorwerk, der Mobilen Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit an zwei Grundschulen sowie an fünf weiterführenden Schulen im Stadtgebiet Horb und durch die Zusammenarbeit im Team können vorhandene Ressourcen ausgeschöpft und vorhandene Strukturen gemeinsam genutzt werden.

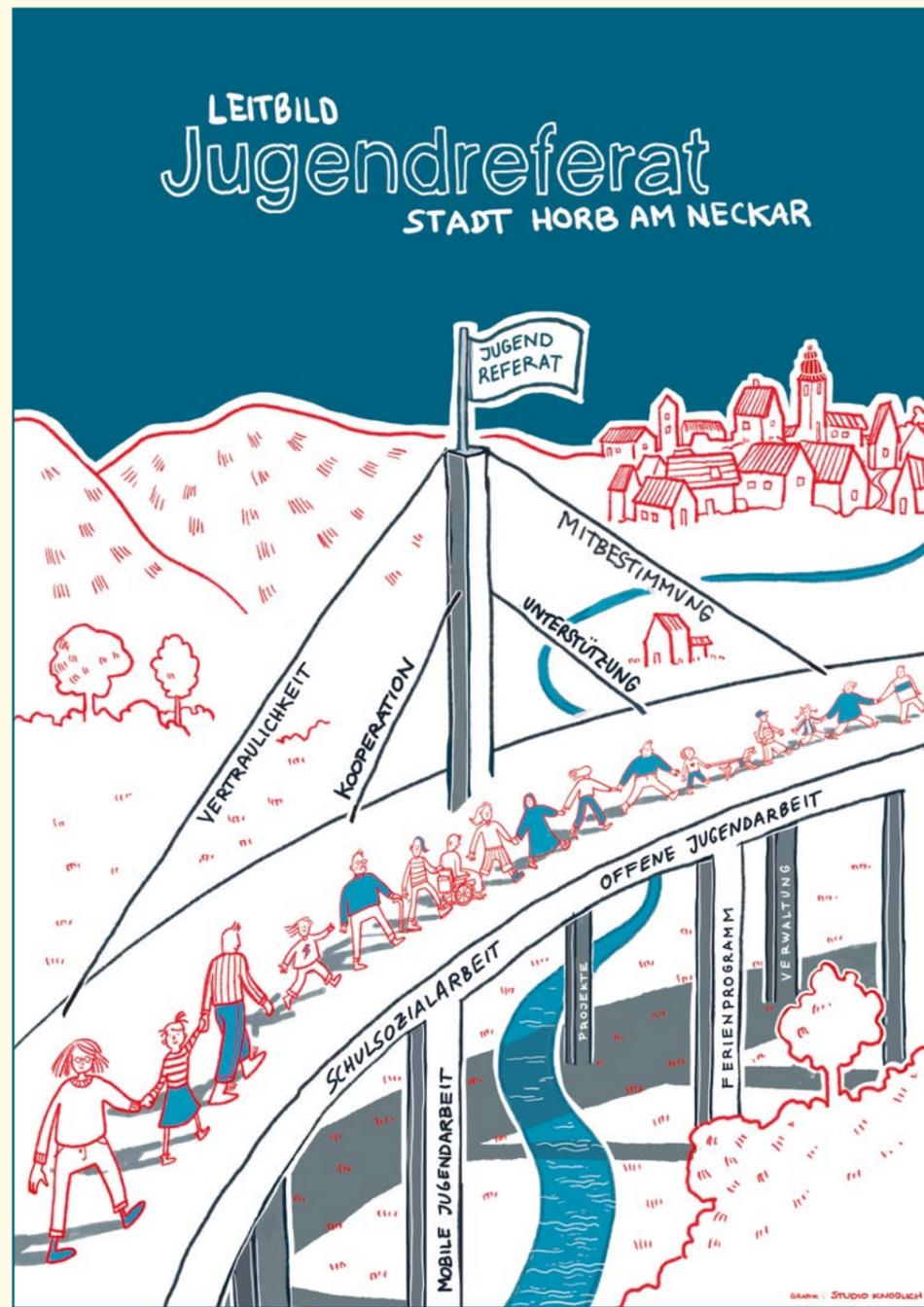
KONZEPTION JUGENDSOZIALARBEIT

Jugendsozialarbeit an Schulen ist ein Angebot der Jugendhilfe, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und partnerschaftlichen Basis zusammenarbeiten.
 Sie hat zum Ziel, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern. Sie arbeitet darauf hin, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten, zu unterstützen sowie zu einem schülerfreundlichen Umfeld beizutragen.

Zu den sozialpädagogischen Angeboten und Hilfen der Jugendsozialarbeit an Schulen gehören insbesondere die Beratung und Begleitung von einzelnen Schülerinnen und Schülern, die Gruppenarbeit, offene Gesprächs-, Kontakt- und Freizeitangebote, sowie die Zusammenarbeit mit und die Beratung von Lehrerinnen und Lehrern als auch Erziehungsberechtigten, die Mitwirkung in Unterrichtsprojekten und in schulischen Gremien, sowie die Kooperation und Vernetzung mit und im Gemeinwesen (nach Speck, 2006).



LEITBILDPROZESS JUGENDREFERAT



LEITBILDPROZESS JUGENDREFERAT

Das gesamte Team des Jugendreferates hat im Jahr 2018 mit großer Motivation an einer internen 7-tägigen Weiterbildung „Land in Sicht! - Demokratiegestaltung innovativ qualifizieren“ teilgenommen. Inhalte der Qualifizierung waren der bedarfsgerechte Umgang im Sozialraum zu den Themen Rechtsextremismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Gewalt. Mit einbezogen wurde auch die Gestaltung demokratischer Strukturen zugeschnitten auf die Praxis vor Ort in Horb.

Aus dieser Weiterbildung entstand der Wunsch des Teams, sich im Jahr 2019 intensiv mit den gemeinsamen Werten und Haltungen unserer Arbeit auseinanderzusetzen. Dies sollte dann in einem gemeinsamen Leitbild des Jugendreferat Horb münden. Der Prozess wurde von einer kompetenten, externen Moderatorin in zwei Halbtagesworkshops moderiert und begleitet. Die Ergebnisse wurden von einer Projektgruppe aufgearbeitet, schriftlich zusammengefasst und mit dem Team rückgekoppelt. Der Konsens im Prozess war, dass sich das Team für eine möglichst einfache, plakative und mit Schlagworten versehene Leitbildgrafik als Leitbild aussprach. Die grafische Umsetzung mit etlichen Feedbackschleifen dauerte nun bis Anfang des Jahres 2020.

Die „Horber Brücke“ in der entstandenen Leitbildgrafik symbolisiert für uns das Fundament unserer Arbeit mit den verschiedenen Arbeitsbereichen und stellt durch die Verstreben mit unseren wichtigsten Werten auch sehr bildlich unsere Arbeitsweise dar. Wir möchten unsere Zielgruppen auf ihrem Lebensweg unterstützend an die Hand nehmen bzw. begleiten.





PERSONALSITUATION JUGENDREFERAT

Markus Guse: 1.1. bis 31.12.2019	100% Jugendreferat / Leitung	Tinatina Oqropiridze: 1.1. bis 31.12. 2019	90% Jugendsozialarbeit an der GMS Horb
Manuela Sacherer: 1.1. bis 31.12. 2019	80% Jugendsozialarbeit an der beruflichen Schule	1.5. bis 31.12. 2019	10% Jugendsozialarbeit an der Realschule Horb
Madline Cabon: 1.1. bis 31.8. 2019	75% Jugendsozialarbeit am MGG Gymnasium	Christa Weißer: 1.9. bis 31.12. 2019	25% Jugendsozialarbeit an der GS Talheim
1.1. bis 31.8. 2019	25% Jugendsozialarbeit an der GS Talheim	1.9. bis 31.12. 2019	35% Jugendsozialarbeit an der GS Bildechingen
1.9. bis 31.12. 2019	85% Jugendsozialarbeit am MGG Gymnasium	Sascha Lopez: 1.1. bis 31.12. 2019	80 % Offene Jugendarbeit
1.9. bis 31.12. 2019	15% Jugendsozialarbeit an der GS Dettingen/Bittelbronn	1.1. bis 31.12. 2019	10% Projekte Jugendreferat
		1.1. bis 31.12. 2019	10% dezentrale Jugendarbeit
Birte Qvist-Sörensen: 1.1. bis 31.12. 2019	40% Jugendsozialarbeit an der GS Gutermann	Rüdiger Holderried: 1.1. bis 31.3. 2019	25% Mobile Jugendarbeit (Träger Caritas)
1.1. bis 28.2. 2019	20% Jugendsozialarbeit an der GS Altheim	Manuel Trick: 1.1. bis 31.3. 2019	25% Mobile Jugendarbeit (Träger Erlacher Höhe)
1.3. bis 31.12. 2019	30% Jugendsozialarbeit an der GS Altheim	Nadia Lazar: 16.9. bis 31.12. 2019	25% Mobile Jugendarbeit (Träger Stadt Horb)
Anja Beck: 1.1. bis 25.7. 2019	30% Jugendsozialarbeit an der GS Gutermann	16.9. bis 31.12. 2019	40% dezentrale Offene Jugendarbeit
26.7. bis 31.12. 2019	40% Jugendsozialarbeit an der GS Gutermann/Rexingen	Tom Schmidt: 1.1. bis 31.12. 2019	DHBW Student Offene Jugendarbeit
Marion Frank: 1.1. bis 30.4. 2019	60% Jugendsozialarbeit an der Realschule Horb	Sarah Toboldt: 1.1. bis 31.8. 2019	Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
1.5. bis 31.12. 2019	70% Jugendsozialarbeit an der Realschule Horb	Chiara Briegel: seit 1.9. 2019	Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Auch das Jahr 2019 war wieder von einigen personellen Veränderungen und auch Änderungen in den Stellenumfängen einiger Mitarbeiterinnen geprägt.

Schon in den letzten Monaten im Jahr 2018 sind bei der Verwaltung insgesamt sechs schriftliche Anträge von Horber Schulen zur Aufstockung bzw. Neueinrichtung von Schulsozialarbeit eingegangen. Der Gemeinderat beschloss im Januar 2019 einen weiteren zusätzlichen 100% Stellenanteil in der Schulsozialarbeit, um auf die Bedarfe der sechs Anträge zu reagieren. Die Verwaltung hat sich intensiv konzeptionelle Gedanken dazu gemacht, wie sie die Stellenerhöhungen möglichst in hohem Umfang durch Stellenumsetzungen bzw. Stellenaufstockungen intern durch die Mitarbeiterinnen im Jugendreferat Horb bzw. sinnvoll ergänzt durch eine Neubesetzung umsetzen kann.

Die Stellenaufstockung von 20% in der Schulsozialarbeit an der Realschule Horb konnte durch die Bereitschaft einer Stellenaufstockung von Marion Frank und Tinatina Oqropiridze mit jeweils 10% Stellenanteil ab 1.5.2019 umgesetzt werden.

Madline Cabon übernahm ab 1.9.2019 die Erhöhung des Stellenumfanges von 75% auf 85% in der Schulsozialarbeit am Martin-Gerbert Gymnasium. Parallel dazu war sie bereit, die Neueinrichtung der Schulsozialarbeit an der GS Dettingen mit einem Stellenanteil von

15% umzusetzen. Die recht späte Umsetzung dieser Erhöhung war konzeptionell an die Neubesetzung der Schulsozialarbeit an der Steinachtal Grundschule in Talheim mit einem Stellenanteil von 25% gekoppelt.

Unsere neue Kollegin Christa Weißer konnte ab dem 1.9.2019 die Nachfolge von Madline Cabon in der Schulsozialarbeit an der Steinachtal Grundschule antreten. Zudem ist sie auch für die neu eingerichtete Stelle der Schulsozialarbeit an der GS Bildechingen mit einem Stellenanteil von 35% verantwortlich.

Anja Beck konnte die Stellenerweiterung um 10% Stellenanteile an der Gutermann Ganztagesgrundschule ab Ende Juli umsetzen und führt dort nun die 80%-Stelle in der Schulsozialarbeit gemeinsam mit Birte Qvist-Sörensen im Team fort.

Birte Qvist-Sörensen setzte die Stellenerhöhung um 10% in der Schulsozialarbeit an der GS Altheim ab dem 1.3.2019 in einer nun 30%-Stelle um. Durch den Ablauf der Elternzeit von Anja Beck ist sie seither nun unbefristet mit insgesamt 70% Stellenanteilen im Jugendreferat beschäftigt.

Im Arbeitsfeld der offenen und dezentralen Jugendarbeit hat sich Sascha Lopez im Jahr 2019 sehr gut eingearbeitet. Die aktuellen Entwicklungen und Bedarfe in der Jugendarbeit sowie die personellen Veränderungen

mit der Einstellung der neuen Kollegin Nadia Lazar im September führten dazu, dass die Konzeption und die Angebote in der offenen Jugendarbeit im Marmorwerk im Laufe des Jahres neu überdacht bzw. inhaltlich und zeitlich mit einer neuen Struktur umgesetzt werden konnten.

Bereits seit 2016 arbeitet das Jugendreferat Horb mit den freien Trägern der Caritas und der Erlacher Höhe im Rahmen der Mobilien Jugendarbeit zusammen. Durch die berufliche Neuorientierung von Manuel Trick (Erlacher Höhe) im April 2019 und der mehrfach vergeblichen Neubesetzung der Stellenanteile durch die Erlacher Höhe, war die Verwaltung gezwungen eine konzeptionelle und trägerspezifische Veränderung anzugehen.

Die kombinierte 65%-Stelle im Jugendreferat mit Arbeitsanteilen in der dezentralen Jugendarbeit und der mobilien Jugendarbeit konnte im September mit der neuen Kollegin Nadia Lazar besetzt werden. Dadurch konnte auch das Team der Mobilien Jugendarbeit wieder in vollem Umfang arbeiten. Die Kooperation mit der Caritas und die geschlechterparitätische Aufteilung der Stelle ergaben nun schon deutlich mehr Kontakte zu weiblichen Jugendlichen als in der Vergangenheit und ziehen zudem noch sinnvolle Synergieeffekte in der gemeinsamen Arbeit nach sich.

PROJEKTE + KOOPERATION



MITTERNACHTSSPORT

Nach wie vor wird dieses niederschwellige Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von durchschnittlich 60 - 80 Personen pro Abend besucht.

Von 20 - 22 Uhr dürfen Kinder vom 10. bis 14. Lebensjahr und von 21 - 24 Uhr dann die Jugendlichen ab 14 Jahren die Halle belegen und die verschiedensten Angebote nutzen.

Der MISPO findet einmal pro Monat an insgesamt zehn Terminen pro Jahr statt.

Durch die Kooperation mit den mobilen Streetworkern werden auch Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht primär zu den Sportangeboten kommen, erreicht. Im Jahr 2019 konnten auch wieder ehrenamtliche Jugendliche als Trainer/innen zur Unterstützung der Angebote motiviert und eingebunden werden. Das Projekt wird vom Jugendreferat der Stadt Horb geplant und umgesetzt und auch durch den Jugendfonds e.V. finanziell gefördert.

„BEWEGTE KOMMUNE - KINDER“

Bereits zum vierten Mal in Folge wurde im Mai erfolgreich eine Fortbildungsveranstaltung für Fachkräfte, Erzieherinnen und Lehrer/innen mit lokalen sowie externen Referentinnen des Schwäbischen Turnerbundes angeboten. Die 45 Teilnehmer/innen konnten sich dabei

in den Workshops zu den Themen Kräftigung, Bewegungsspiele, Entspannungsmöglichkeiten und Ballschule intensiv weiterbilden.



SOMMERFERIENPROGRAMM

Auch in diesem Jahr konnten beim 25. Horber Sommerferienprogramm rund 50 Vereine, Institutionen und Privatpersonen den Kindern und Jugendlichen aus Horb viele verschiedene Angebote für die Sommerferien 2019 anbieten. So konnten sehr abwechslungsreiche Angebote im musikalischen, sportlichen sowie kreativen Bereich angeboten werden.

Kinder im Alter ab fünf Jahren bis Jugendliche mit 18 Jahren konnten mit den beachtlichen 107 Angeboten angesprochen werden. Insgesamt nahmen 420 Kinder und Jugendliche teil.

Das Sommerferienprogramm wurde an alle Kinder der Klassen 1 - 7 im Stadtgebiet verteilt und es zeigte sich wieder, dass sich die Online Anmeldung bestens etabliert und absolut bewährt hat.

Dank einer Umfrage aller beteiligten Kooperationspartner konnte erfreut festgestellt werden, dass die Vereine die Kooperation mit dem Jugendreferat als sehr angenehm und für sich als Verein oder Organisation als gewinnbringend empfinden.



NACHHILFEBÖRSE

Im Rahmen der Nachhilfebörse, welche in Kooperation mit dem MGG angeboten wird, können Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten in unterschiedlichen Unterrichtsfächern, Nachhilfe in Anspruch nehmen. Diese wird von Schüler/innen ab Klasse 10 des MGG's ange-

boten und kann nach Bedarf von der Schulsozialarbeiterin angesprochen und vermittelt werden. Im Laufe des Schuljahres 2018/19 gingen 18 Anfragen ein und konnten mehrheitlich vermittelt werden.

JUGENDLEITERSCHULUNG

Selbst eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen leiten und dabei wissen worauf es ankommt, diesem Ziel kamen in diesem Jahr 19 Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren einen Schritt näher. Die wichtigsten Informationen erhielten sie im Rahmen der Jugendleiterschulung, welche zum dritten Mal in einem Kompaktseminar von vier Tagen in den Faschingsferien durchgeführt werden konnte. Inhalte wie die Planung einer

Freizeit, die Rolle eines Gruppenleiters aber auch rechtliche Aspekte konnten so intensiv an die Jugendlichen vermittelt werden.

Die erfolgreiche Kooperation mit dem BDKJ sowie dem Kreisjugendring trugen dazu bei, dass diese Umsetzung der Jugendleiterschulung ein Erfolg wurde und die Jugendlichen nach Abschluss eines Erste-Hilfe-Kurses die Jugendleitercard beantragen konnten.



PROJEKTE + KOOPERATION

STADTRANDERHOLUNG - „IN 120 STUNDEN UM DIE WELT“



Rund 200 Kinder haben in den ersten beiden Sommerferienwochen an der Horber Stadtranderholung teilgenommen. Zusammen mit 30 Betreuerinnen und Betreuern organisierte das städtische Jugendreferat unter der Leitung von Stadtjugendreferent Markus Guse, der Schulsozialarbeiterin Manuela Sacherer und Jugendarbeiter

Sascha Lopez in Kooperation mit Gudrun Riegraf von der Lebenshilfe Horb/Sulz auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm. Dabei wurde viel Wert auf „verschiedene Kulturen, Länder und Kontinente“ gelegt wurde. Beide Wochen standen unter dem Motto „In 120 Stunden um die Welt“.

In den offenen Workshops hatten die Kids zudem reichlich Gelegenheit sich auszuprobieren. Ob beim Fuß- oder Völkerball, auf der Slackline oder im Niederseilgarten, beim Blindenparcour im Wald oder auf dem Riesentrampolin - jeder der wollte konnte sich sportlich betätigen. Bewegen konnten sich die Kinder aber auch bei interessanten Schnitzeljagden durch den Wald oder einem Ausflug zum Rexinger Maislabyrinth. Dabei stellten sie auch noch fest, dass Naturerlebnisse sogar spannender sein können als das Spielen am PC.

Große Freude hatten die Kinder der Stadtranderholung auch beim Kreieren ihrer „STARA-T-Shirts“ und selbstverständlich beim Besuch des Horber Neckarbad. Höhepunkte waren in beiden Wochen jedoch die Übernachtungsaktion mit Grillen und Nachtwanderung.

Bei den Vorbereitungen für die Abschlussaufführung für Eltern und Verwandte waren die Kids Feuer und Flamme. Hierbei präsentierten einige Gruppen eine kleine Aufführung mit Tanz, Rhythmik, Geschichte oder Quiz. Andere Gruppen organisierten eine kleine Ausstellung mit ihren gebastelten Materialien für die Eltern. Zum Abschluss präsentierten die Kinder dann noch mit voller Motivation den diesjährigen Stara-Tanz „Einmal um die Welt“ von Cro.

Die zweite Woche der Stadtranderholung stand wieder ganz im Zeichen der Integration. Wieder einmal war es sogar eine doppelte Integration, denn neben den Kindern von der Lebenshilfe waren auch 25 Flüchtlingskinder mit von der Partie. Bis auf einen Regentag war die Stadtranderholung nahezu perfekt und das Team hat diese Herausforderung wieder richtig gut gemeistert.

INDOORSPIELPLATZ

Das Lokale Bündnis für die Familie der Stadt Horb a.N. organisierte in diesem Jahr nach dem großen Erfolg bei der Premiere im März bereits im November den zweiten Indoorspielplatz in der Hohenberghalle in Horb.

Dabei wurden allerhand Spiel- und Bewegungslandschaften angeboten: Der ASV Horb mit den Abteilungen Kinderturnen, Volleyball und Taekwondo, der TC Bildechingen, die Caritas, der Tageselternverein und wir als städtisches Jugendreferat haben uns dabei einiges einfallen lassen, um die kleinen Gäste zwischen zwei und zwölf Jahren für Bewegung und Sport zu begeistern.

Mit der Resonanz von bis zu 300 Kindern bei jeweils beiden Veranstaltungen wurde deutlich, dass hier ein großer Bedarf an offenen Bewegungsaktionen bei den Kindern in Horb besteht.



KINDERAKTIONSTAG AM WELTKINDERTAG

Zum dritten Mal veranstalteten wir als Jugendreferat das „Kinderfest“ am Weltkindertag. Hier wurden im Marmorwerk gemeinsam mit den Kooperationspartnern des Tageselternvereins, des Familienzentrums und der AWO unterschiedlichste Angebote für Kinder angeboten. Vom Kinderschminken, Bewegungsparcours, Großtrampolin, Kartoffelpuffer backen, Basteln bis hin zu Airbrush Tattoos war für alle Kinder etwas dabei. Die Kinder und auch ihre Eltern konnten neben dem kompletten Haus auch das schöne Wetter im Außenbereich nutzen. Die rund 120 Kinder

und auch viele Eltern hatten sehr viel Spaß und kamen voll auf ihre Kosten. Dieser Erfolg des Weltkindertages in Horb stellte wieder ein tolles Signal dar, um an die Kinderrechte zu appellieren.



ERLEBNISWOCHE

Erstmals führte das Jugendreferat als Alternative zum Zirkusworkshop eine aufregende und abwechslungsreiche Erlebniswoche in der letzten Ferienwoche durch. 50 Kinder nahmen begeistert an den vielfältigen Angeboten in der Hohenberghalle teil.

Das nahezu komplette Jugendreferatsteam führte die spannende Ferienwoche durch und wurde von einigen Kooperationspartnern tatkräftig unterstützt. Von der Bepflanzung von Sträuchern in Kooperation mit Stefanie Müller vom Bereich Grünflächen der Stadt Horb bis hin zur Herstellung einer „Wundersalbe“ aus Kräutern mit Naturpädagogin Anneliese Braitmaier, war diese Woche sehr naturverbunden. Mit Eckard Kiefer vom NABU Horb e.V. wurden Insektenhotels in Selbstarbeit erstellt und beim Orientierungslauf mit Manuel Trick von der Erlacher Höhe wurde auch der Teamgeist gefördert. Am Donnerstag konnte dann die Tanzschule Gayer mit professionell angeleitetem Tanzsport viele Kinder begeistern, was dann auch am Freitag bei der Aufführung vor den Eltern zu spüren war. Ebenfalls zu bestaunen waren die selbst gebastelten Sandbilder aller Kinder. Alle Kinder hatten sehr viel Spaß und lernten auch noch eine Menge dazu. Das Jugendreferat bedankt sich bei allen Kooperationspartnern für die tolle Zusammenarbeit!



PRÄVENTION

„OFF-TIME“

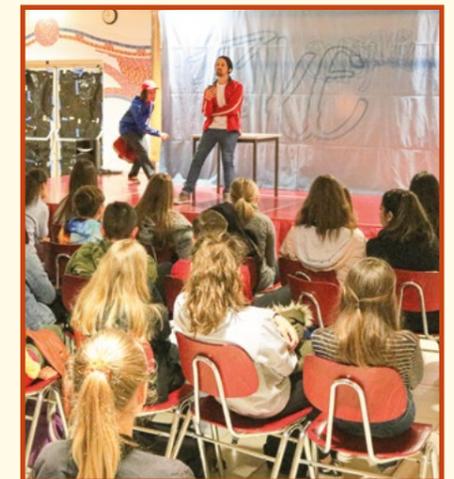
Eine Woche ohne Handy oder Smartphone, Internet und Fernseher - dieser Herausforderung stellten sich die Teilnehmer/innen des Projekts „off-time“. Angesprochen wurden alle sechsten Klassen der weiterführenden Schulen in Horb sowie deren Eltern. Unterstützt wurden die teilnehmenden Schüler/innen von ihren Klassenlehrkräften und dem Jugendreferat. Verschiedene Freizeitangebote sollen dazu beitragen die Woche auch in der freien Zeit sinnvoll zu gestalten. Gemeinsam wird eine tolle, erlebnis- und lehrreiche Projektwoche auf die Beine gestellt.

Ziel des Projekts ist NICHT die „Verteufelung“ von Medien, sondern der sinnvolle und kontrollierte Gebrauch dieser.

Die Teilnehmer sollen

- ▶ sich den eigenen Medienkonsum bewusst machen und hinterfragen
- ▶ vom passiven Medienkonsum zu aktiven und kreativen Umgang mit Medien motiviert werden
- ▶ lernen, die gewonnene freie Zeit erleben und alternativ und sinnvoll nutzen.

Weitere Lerneffekte sollen sein, Risiken und Gefahren erkennen und abwägen zu können, sowie angemessen damit umzugehen. Beispielsweise wie sie sich sicher im Internet aufhalten und rechtliche Aspekte dabei einschätzen können. Im Jahr 2019 nahmen insgesamt 10 Klassen mit einer Gesamtanzahl von 262 Schüler/innen an der „off-time“ Woche teil.





PRÄVENTION



JUGENDSCHUTZ - „RED-BOX“

In dieser zweistündigen Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schüler/innen mit allen Bereichen des Jugendschutzes: Alkohol, Umgang mit Medien, Rauchen, Ausgehzeiten und -orte. Ein wichtiges Ziel ist es, den Schüler/innen klar zu machen, dass sie sich selbst am besten schützen können und dass sie für sich selbst und andere verantwortlich sind.

Die „Red-Box“-Schulung ist inzwischen ein fest eingeplanter Baustein in der Präventionsarbeit der Schulen geworden.

Die Kosten für die Dosen trägt der Landkreis, da das Projekt landkreisweit durchgeführt werden soll.

Diese Schulung konnte auch im Schuljahr 2018/19 allen Schüler/innen der Klassenstufe 7 in allen Horber Schulen durch die Schulsozialarbeiterinnen ermöglicht werden.

„THEATER MARIA“ (IN KOOPERATION MIT DONUM VITAE HORB)

Dieses Projekt konnte auch im Jahr 2019 mit 10 Klassen der Klassenstufe 8 aus den Schulen MGG, RS und GMS am Schulzentrum auf dem Hohenberg durchgeführt werden und erreichte somit wieder eine große Schülerzahl.

Hierbei handelt es sich um ein modernes sexualpädagogisches Theaterstück des Theaterensembles „Q-Rage“ aus Ludwigsburg. Im Anschluss an das Theaterstück werden die Themen Liebe, Sexualität, Verhütung und Teenagerschwangerschaften altersgerecht in geschlechtshomogenen Kleingruppen aufgearbeitet und besprochen. Diese Workshops werden von sozialpädagogischen Fachkräften verschiedener Horber Einrichtungen geleitet und durchgeführt.

Das Projekt wird auch über den Jugendfond des Landkreises FDS finanziell unterstützt.

JUGENDSOZIALARBEIT AN SCHULEN

ZITATE DER SCHULLEITUNGEN

„Die Schulsozialarbeit hat eine sehr große Bedeutung für die **Gutermann Grundschule**, einmal durch die festverankerten Elemente wie Klassenrat, Anti-Mobbingprogramme oder andere Projekte, zum anderen bietet sie auch ganzheitliche Unterstützung zur Lebensbewältigung durch Einzelfallhilfen für Kinder und Eltern.“ (Sandra Irion, kommissarische Schulleitung Gutermann Grundschule)

„Schulsozialarbeit an der **Steinachtalschule** bedeutet Unterstützung, Entlastung und Beratung im Schulalltag und nimmt deshalb an unserer Schule einen hohen

Stellenwert ein.“ (Luisa Eidel, Schulleitung Steinachtalgrundschule Talheim)

„Schulsozialarbeit bedeutet einen unschätzbaren Mehrwert für die pädagogische Arbeit an der **GMS Horb**. Tinatin Oqropiridze leistet insbesondere im Bereich der Prävention einen überaus wichtigen Beitrag bei der Ausprägung sozialer Kompetenzen unsere Schülerinnen und Schüler. Ob Klassenrat, Mittagspause im Wagon oder Sozialkompetenztraining - Schulsozialarbeit ist nicht mehr wegzudenken.“ (Götz Peter, Schulleitung GMS)

„Schulsozialarbeit ist einfach unverzichtbar, funktioniert vorbildlich an der **Realschule Horb** und ist aus unserem Schullalltag nicht mehr wegzudenken. Marion Frank an unserer Schule haben zu dürfen, schätzen wir sehr!“ (Heidrun Linka, Schulleitung Realschule Horb im Namen aller am Schulleben Beteiligten)

„Schulsozialarbeit ist das Multi-Tool an der Schule, vergleichbar mit einem Schweizer Taschenmesser“ (Jochen Lindner, Schulleitung berufliche Schulen)

SCHULSOZIALARBEIT AN DER GUTERMANN-GRUNDSCHULE MIT AUSSENSTELLE REXINGEN (SCHULJAHR 2018/19)

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2018/19 kam Anja Beck aus ihrer Elternzeit zurück.

Birte Qvist-Sörensen bekleidete bisher befristet die 70% Stellenanteile als Elternzeitvertretung. Dies hatte zur Folge, dass die 70% Stelle in der Schulsozialarbeit an der Gutermann Grundschule konzeptionell neu aufgestellt werden musste. Birte Qvist-Sörensen übernahm nun unbefristet einen Stellenanteil von 40% und Frau Beck den anderen Stellenanteil von 30%. Die Wochentage wurden unter den beiden so aufgeteilt, dass an allen Tagen eine Schulsozialarbeiterin an der Grundschule anwesend ist.

In der Einarbeitungsphase von Frau Beck ging es um das Kennenlernen des Lehrerkollegiums und der Schüler/innen sowie der Eltern.

Des Weiteren ging es darum, sich als Schulsozialarbeitsteam zu finden und untereinander Absprachen zu treffen. Dies gestaltete sich zu Beginn etwas schwierig, da es aufgrund des Stellenumfangs keine Überschneidungen in den Arbeitszeiten zwischen den beiden Schulsozialarbeiterinnen gab und es so auch schwierig war, gemeinsame Projekte umzusetzen.

Durch die Aufstockung der Schulsozialarbeit im Juli 2019 von 70% auf 80% konnte dieses Problem gelöst

werden, da beide Schulsozialarbeiterinnen seither immer mittwochs gemeinsam an der Schule anwesend sind. Dadurch konnte ein besserer Austausch stattfinden sowie gemeinsame Projekte besser geplant und umgesetzt werden.

Fachlich kam es im letzten Schuljahr zu einer weiteren Steigerung von Einzelgesprächs- und Konfliktklärungsangeboten der Schulsozialarbeit, die von den Schüler/innen regelmäßig in Anspruch genommen wurde.

Der Klassenrat konnte regelmäßig in allen zehn Klassen durchgeführt werden. In diesen wurden Konfliktlösungsstrategien und soziales Kompetenztraining mit

den Schüler/innen erarbeitet. Dadurch war die Klasse mit der Zeit häufig in der Lage Konflikte selber zu lösen. In diesem Rahmen wurden auch Klassentrainings von der Schulsozialarbeit im Marmorwerk durchgeführt. Ziel ist es dabei die Kinder in ihrer sozialen Kompetenz zu stärken und sie nebenbei an das Marmorwerk heranzuführen.

Das Thema Medien spielte vor allem in der Klassenstufe 4 eine große Bedeutung. Hierbei wurde ein Projekt mit der Polizei zum Thema Mediennutzung initiiert.

Auch die Gesprächsangebote hinsichtlich dieser Thematik an die Eltern wurden häufig genutzt und es konnten dabei gute Lösungsansätze gefunden werden.

Die P-Gruppe, welche von der Kinderwerkstatt Eigensinn durchgeführt wird, fand ebenfalls wieder regelmäßig mit zwei Gruppen dienstags und donnerstags statt. Hier stellt die Schulsozialarbeit ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und freiem Träger dar.

Auch der Sozialpreis wurde dieses Jahr wieder

in Klasse 4 verliehen. Voraussetzung für die Verleihung ist es, dass die Schüler/innen während der Schulzeit ein besonderes, soziales Verhalten gezeigt haben. In allen betroffenen Klassen hatten die Mitschüler/innen das Recht mit darüber abzustimmen.

Weitere Schwerpunkte der Schulsozialarbeit sind: **Beratung/Einzelfallhilfe**

- ▶ Beratung und Begleitung von Schüler/innen
- ▶ Beratung von Eltern und Lehrkräften
- ▶ Beratung von Betreuungskräften
- ▶ Konfliktmediation
- ▶ Teilnahme an Runden Tischen mit dem Jugendamt
- ▶ Teilnahme an Elterngesprächen/-abenden
- ▶ Teilnahme an Hilfeplangesprächen mit Eltern und Jugendamt

Projekte und Aktionen in den Klassen:

- ▶ Klassenrat in allen 10 Klassen
- ▶ Durchführung themenspezifischer Projekte, z.B.

zum Umgang mit Konflikten und Gefühlen, das Miteinander in der Klasse, erlebnispädagogische Elemente zur Stärkung der Klassengemeinschaft, Umgang mit Medien, Klassentrainings

▶ Begleitung bei Ausflügen und den Bundesjugendspielen

Weitere Aufgabenschwerpunkte:

- ▶ Austauschtreffen mit den Trainer/innen der Präventionsgruppen und Teilnahme an erlebnispädagogische Exkursionen
- ▶ Anleitung von DHBW-Studenten, FSJ 'lern und Praktikanten
- ▶ Teilnahme an Klassen- und Lehrerkonferenzen
- ▶ Kooperationen mit verschiedenen Institutionen, u.a. Jugendamt, Beratungsstellen und Kinderwerkstatt Eigensinn

SCHULSOZIALARBEIT AN DER STEINACHTAL GRUNDSCHULE TALHEIM (SCHULJAHR 2018/19)

Seit März 2019 profitiert die Steinachtal Grundschule von einer Aufstockung der Schulsozialarbeit in der Person von Madline Cabon. Durch die Veränderung des Stellenumfangs von 15% auf 25% konnte in diesem Jahr auch eine Erweiterung der Angebote im Nachmittagsbereich umgesetzt werden.

Da die Anwesenheit der Schulsozialarbeit bisher auf einen Vormittag in der Woche begrenzt war, konnten

hier vorwiegend Themen über den Klassenrat abgedeckt werden. Infolge der Aufstockung war es nun möglich, auch an einem Nachmittag präsent zu sein und sowohl für Schüler/innen als auch für Erziehungsbeauftragte das Angebot einer Sprechstunde umzusetzen. Des Weiteren wurde im Rahmen des Ganztagesangebotes ein Gruppenangebot zur Thematik Teamfähigkeit eingerichtet. Hierbei soll die Gruppe durch verschiede-

ne Methoden lernen gemeinsam als Team Aufgaben zu bewältigen, um ihre sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Aufstockung von 10% konnte gut umgesetzt werden und das Hauptaugenmerk liegt weiter in der Verankerung der bestehenden Angebote.

SCHULSOZIALARBEIT AN DER GRUNDSCHULE ALTHEIM (SCHULJAHR 2018/2019)

Auch im vergangenen Jahr gab es viel zu tun in Altheim. In den 2. – 4. Klassen fand jede Woche ein Klassenrat statt. Im Klassenrat lernen die Schüler/innen durch Gespräche, ihre Konflikte zu lösen. Die Aufgabe der Schulsozialarbeit ist dabei, den Schüler/innen „Werkzeuge“ an die Hand zu geben, damit demokratische und gewaltfreie Lösungen gefunden werden können. Im Klassenrat werden auch Themen angesprochen und lebhaft diskutiert, die Schüler/innen interessieren. Hier muss die Schulsozialarbeit ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen beweisen, damit ein Vertrauensverhältnis entstehen kann.

Im letzten Schuljahr erhöhte sich die Anzahl an Schüler/innen, die mehrere Einzelfalltermine benötigen haben, so dass die Zeiteinteilung manchmal schwierig war. Durch die Einzelfälle fanden auch mehrere Runde Tische statt, an denen die Schulsozialarbeit immer beratend teilnahm. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen

Lehrkollegium und Schulsozialarbeit war die Teilnahme an den GLK's immer selbstverständlich. Auch der Lehrerausflug in den Teamparcours in Rottenburg wurde von der Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit einer Kollegin geplant und durchgeführt.

Der Sozialpreis für die Schüler/innen aus den 4. Klassen, die durch die Schulsozialarbeit im vorherigen Schuljahr eingeführt wurde, konnte auch diesem Schuljahr überreicht werden. Dieser Preis soll zukünftig an der Grundschule in Altheim dauerhaft verliehen werden.

Selbstverständlich war auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Insgesamt funktioniert die Zusammenarbeit in Altheim hervorragend und die Schulsozialarbeit ist ein integrierter Bestandteil des Schullebens. Es besteht eine große Akzeptanz und die vielfältigen Möglichkeiten der Schulsozialarbeit werden häufig und gerne genutzt.





SCHULSOZIALARBEIT AN DER GEMEINSCHAFTSSCHULE HORB (SCHULJAHR 2018/2019)

Die Schulsozialarbeit an der GMS Horb wird nun seit über zwei Jahren kontinuierlich von Tinatin Oqropiridze umgesetzt. Dies hat zur Folge, dass durch den Aufbau einer guten Vertrauensebene zu den Schüler/innen, Lehrer/innen und Schulleitung auch die Bedarfe an die Schulsozialarbeit auf verschiedensten Ebenen immer vielfältiger und herausfordernder wurden.

Folgende Arbeitsbereiche wurden angeboten und umgesetzt:

Beratung und Einzelfallhilfe:

- ▶ Beratung und Begleitung von Schülern und Schülerinnen in variabler Intensität
- ▶ Teilnahme an Runden Tischen mit dem Jugendamt
- ▶ Unterstützung im Kontakt mit Beratungsstellen und dem Jugendamt
- ▶ Beratung von Eltern
- ▶ Beratung von Lehrern
- ▶ Konfliktmediationen

Projekte und Aktionen in den Klassen

- ▶ Verstärkter Einsatz in den Klassen 5, 6, 7 und 8 (Klassenrat, Klassentrainings, regelmäßige Projekte)
- ▶ Themenspezifische Projekte in allen Klassenstufen, z.B. Sozialkompetenzschulungen oder Mobbing-Prävention und Intervention.
- ▶ Präventionseinheiten, z.B. zum Thema Sucht oder Aufklärung
- ▶ „Kids Online“ in den 6. Klassen

Projekte und Aktionen außerhalb der Klassenverbände

- ▶ Ausbildung und Betreuung der Streitschlichter/innen
- ▶ Leiten der Schulsanitäter AG
- ▶ Teilnahme an schulischen Veranstaltungen (Wandertag, Wintersporttag)

- ▶ Mitarbeit beim Auszubildendentag

Offene Angebote

- ▶ Präsenz im Schulhaus und in den Pausen
- ▶ Begleiteter Mittagstreff im Eisenbahnwaggon auf dem Schulhof
- ▶ Freizeitpädagogische Angebote und Projekte in den Pausen

Schulorganisation/Schulentwicklung

- ▶ Mitarbeit an der Weiterentwicklung des GMS-Konzepts
- ▶ Teilnahme an Lehrer- und Klassenkonferenzen
- ▶ Mitarbeit in der Steuerungsgruppe der Schule
- ▶ Betreuung der ehrenamtlichen AG-Leiter
- ▶ Anleitung von Praktikanten/in
- ▶ Austausch und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (Jugendamt, Beratungsstellen, Polizei, etc.)

SCHULSOZIALARBEIT AN DER REALSCHULE HORB (SCHULJAHR 2018/2019)

Der Stellenumfang der Schulsozialarbeit an der Realschule Horb umfasste bis Mai 2019 noch 60% und konnte ab Juni auf 80% erhöht werden. 70% der Stellenanteile werden von Marion Frank und 10% von der Kollegin Tinatin Oqropiridze in der Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule abgedeckt.

Durch die Aufstockung ist Marion Frank nun an fünf Vormittagen in der Woche an der Realschule präsent. Von Montag bis Freitag können Schüler/innen aber auch Erziehungsberechtigte und andere Bezugspersonen sowie Lehrer/innen auf das Beratungsangebot zurückgreifen.

Während manche Kinder und Jugendliche eher das offene und unverbindliche Gesprächsangebot nutzten, wurden andere auch über einen längeren Zeitraum und intensiver begleitet. Für eine effektive und hilfreiche

Fallbearbeitung ist eine gute Kooperation sowohl mit den Eltern, der Schulleitung und den beteiligten Lehrer/innen, als auch mit verschiedenen Institutionen unerlässlich. Wichtige außerschulische Kooperationspartner sind diesbezüglich die Psychologische Beratungsstelle, Kinderärzte und niedergelassene Therapeut/innen, das Jugendamt sowie andere Anbieter sozialer Hilfen im Landkreis FDS wie zum Beispiel die Kinderwerkstatt Eigensinn.

Neben der Einzelfallhilfe konnten auch viele gruppenpädagogische und klassenspezifische Angebote in den unterschiedlichen Klassenstufen durchgeführt werden.

Auch in diesem Schuljahr fanden wieder regelmäßig soziale Kompetenztrainings in allen 5. Klassen sowie verschiedene themenspezifische Einheiten und mehrstündige Klassentrainings in den Räumen des Marmor-

werks mit unterschiedlichen Klassenstufen statt. Dabei wurden sowohl präventive Ansätze wie die Suchtprävention in den Klassen 7 in Kooperation mit der Suchtberatungsstelle FDS, in den Klassen 9 in Kooperation mit der Polizei bzw. das Programm „kids online“ in den 6. Klassen ebenfalls in Kooperation mit der Polizei umgesetzt.

Das Thema Jugendschutz konnte in den Klassen 7 realisiert und das Thema Gewalt mit dem Projekt „Liebe braucht Respekt“ mit der Frauenhilfe FDS durchgeführt werden. Außerdem wurden bestehende Konflikte in den Klassen aufgegriffen und bearbeitet.

Des Weiteren war die Realschule mit vier 6. Klassen bei dem Projekt „off-time“ und mit vier 8. Klassen bei dem Projekt „Theater Maria“ vertreten.

SCHULSOZIALARBEIT AM MARTIN-GERBERT-GYMNASIUM (SCHULJAHR 2018/2019)

Die Schulsozialarbeit am Martin-Gerbert-Gymnasium ging in diesem Schuljahr ins sechste Jahr. Nach zahlreichen Wechsels und Übergangsphasen hat das Gymnasium nun mit Madline Cabon eine kontinuierliche Besetzung gefunden. Derzeit arbeitet sie mit 75% am Gymnasium. Der präventive Grundsatz des MGG's in vielen Bereichen des Schullebens ist auch weiterhin sehr eng mit der Arbeit der Schulsozialarbeit verbunden. Die bewilligte Aufstockung auf 85% Stellenanteile kann aus konzeptionellen Gründen erst ab dem Schuljahr 2019/2020 umgesetzt werden.

Folgende bewährten Arbeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeit konnten durch die gute Kooperation umgesetzt werden:

- ▶ die Beratung von Schüler/innen und Lehrer/innen.
- ▶ Der Bedarf an Einzelfallhilfe in allen Klassenstufen mit der entsprechenden Weitervermittlung an externe Stellen. Diese Weitervermittlungen bedürfen auch danach noch der Koordination und Integration in die innerschulischen Maßnahmen.
- ▶ flexible Klassenprojekte - passgenau auf die Gruppe abgestimmt - in den Bereichen Mobbing, Klassenstärkung, Erlebnispädagogik und soziale Medien

- ▶ Mitarbeit im MIT - Mobbinginterventionsteam - welches präventiv Projekttage gegen Mobbing in Klasse 7 und 8 verbindlich durchführt
- ▶ die Mitarbeit im Team des stark.stärker.WIR - Präventionskonzepts des Landes Baden-Württemberg an öffentlichen Schulen
- ▶ die Off-Time-Organisation in Klasse 6
- ▶ die Redbox-Schulung in Klasse 7
- ▶ die Organisation der Nachhilfebörse - Nachfrage und Koordination
- ▶ die Zusammenarbeit mit der SMV

SCHULSOZIALARBEIT AN DER GEWERBLICHEN UND HAUSWIRTSCHAFTLICHEN SCHULE HORB (SCHULJAHR 2018/2019)

Der Schwerpunkt der Sozialarbeit liegt in der Unterstützung der Schüler/innen im Übergang Schule/Beruf. Daher spielt die Kooperation mit Lehrkräften und Mitarbeitenden der verschiedenen Arbeitsagenturen eine besondere Rolle.

Der Stellenumfang beträgt 80% und wird durch die Kollegin Manuela Sacherer umgesetzt.

Die Tätigkeit der Sozialarbeit an der Schule umfasst folgende Bausteine:

Übergang Schule/Beruf - weiterführende Schulen-Angebote:

- ▶ Berufsinformationsangebote in Klassenverbänden
- ▶ Koordination der Termine bei verschiedenen Arbeitsagenturen (an der Schule und außerhalb)
- ▶ enge und regelmäßige Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen
- ▶ Beratung in Hinblick auf Praktika, Berufswahl,

weiterführende Schulen, FSJ, BFD, Lehrstellen

- ▶ Unterstützung bei Bewerbungen (analog und online)
- ▶ Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests
- ▶ Ansprechpartnerin für Fragen während der Lehrzeit
- ▶ Koordination von Betriebsbesichtigungen und Besuch von Ausbildungsmessen

Projekte und Aktionen:

- ▶ Präventionsarbeit in einzelnen Klassen (Red Box, Suchtprävention, etc)
- ▶ Begleitung von Klassen auf Betriebsbesuchen, Exkursionen
- ▶ Sozialkompetenztrainings in verschiedenen Klassenstufen

▶ Kriseninterventionen, Konflikttrainings

Offenes Angebot und Schulorganisation:

- ▶ regelmäßige Präsenz und Erreichbarkeit während der Schulzeit und der Pausen
- ▶ Kontakt zum Umfeld der Schüler/innen
- ▶ regelmäßige Teilnahme an Konferenzen und Sitzungen (Gesamtlehrerkonferenz, Abteilungssitzungen, Klassenkonferenz, etc)
- ▶ regelmäßiger Austausch mit der Beratungslehrerin und den Verbindungslehrerinnen
- ▶ kontinuierlicher Austausch mit der Schulleitung
- ▶ Teilnahme an Elternabenden (Vorstellung)
- ▶ Mitarbeit an schulischen Veranstaltungen und Fortbildungen

MOBILE JUGENDARBEIT - IN DER KERNSTADT UND AUF DEM HOHENBERG IN HORB

NEUES TEAM - ALTE BOTSCHAFT



Foto: Nadia Lazar und Rüdiger Holderried

auf dem Hohenberg unterwegs.

„Wir spüren, wenn wir nicht erwünscht sind. Dies akzeptieren wir, denn wir sehen uns als Gäste im öffentlichen Raum und agieren nach dem Prinzip der Freiwilligkeit, einer festen Maxime der Streetwork“ berichtet Rüdiger Holderried - wenngleich diese Situationen zur Seltenheit geworden sind. „Wir orientieren uns an der Lebenswelt unserer Adressat/innen und sehen uns als parteiliche Interessensvertretung jener, die sich nicht selbst vertreten können oder wollen“, sagt Nadia Lazar. Zusätzlich bieten die beiden auch Einzelfallhilfe an und mischen sich in das Gemeinwesen ein. „Wir versuchen immer wieder junge Menschen ans Marmorwerk heranzuführen, wo sie ein Stück Heimat finden können“, äußern sich die beiden Streetworker zu ihrem Auftrag. So konnten bis Anfang 2020 zwei Cliquen neu ins Marmorwerk gebracht werden. Darüber hinaus fand eine Nachwuchsband einen Proberaum im Kurt-Unger-Saal. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Begleitung der jungen Menschen während des monatlich stattfindenden Mitternachtssports. Gerade hier finden oftmals tolle Gespräche statt. Diese erleichtern und helfen den Mitarbeiter/innen die Bedarfe der Jugendlichen zu eruieren. Zusätzlich können die beiden so Beziehungen zu den jungen Menschen aufbauen, denn die Arbeit basiert stark auf Vertrauen.

Im Jahr 2019 war das Team der „Mobilen“ mit 51 Men-



schen in Kontakt. Durch den Einstieg von Nadia Lazar konnten die Kontakte zu weiblichen Jugendlichen bereits nach einem viertel Jahr deutlich erhöht werden und sind nun mit einem Anteil von 20% vergleichbar mit anderen geschlechterparitätisch besetzten Einrichtungen der Mobilen Jugendarbeit. Im vergangenen Jahr konnten 16 Heranwachsende aktiv in einem Hilfeprozess unterstützt werden.

Im Jahr 2020 ist es das Ziel der beiden den Horber öffentlichen Raum weiter positiv zu beleben. Im Frühsommer ist auf der Turnierwiese als Testlauf ein offenes Street-Soccer-Angebot angedacht, um auch Jugendlichen ohne Zugang zu einem Verein ein Sportangebot außerhalb der Schule zu ermöglichen.



OFFENE JUGENDARBEIT

Im Jahr 2019 haben die konzeptionellen Veränderungen im Marmorwerk Früchte getragen. Die Neuausrichtung, welche im Vorjahr erarbeitet wurde, hat sich in diesem Jahr etabliert und schuf neben dem zusätzlichen Öffnungstag am Mittwoch auch einen neuen speziellen Rahmen in Form der „MW.Lounge“ für Jugendliche ab 14 Jahren (Freitag 20.00-22.00 Uhr). Desweiteren kam der monatliche Aktionssamstag im Jahr 2019 gut bei den Kindern und Jugendlichen an. Durch die weitestgehend offenen Strukturen wurde den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben sich mit eigenen Ideen mehr im Jugendhausalltag einzubringen.

Personell ist die Offene Jugendarbeit 2019 gut ausgestattet. Nadia Lazar nahm ihre Arbeit im September mit einem Stellenanteil von 65% (40% Dezentrale Jugendarbeit, 25% Mobile Jugendarbeit) auf. Student Jan Ruggaber durchlief von September 2019 bis Februar 2020 erfolgreich und kreativ sein Praxisssemester im Marmorwerk und unser DHBW Student Tom Schmidt absolvierte erfolgreich sein 3. und 4. Semester. Die FSJ-Stelle besetzt derzeit Chiara Briegel, die neben dem Offenen Treff im Marmorwerk für AG's an der Gutermann Grundschule bzw. Grundschule in Nordstetten sowie am Gymnasium zuständig ist.

Der Anfang 2019 erstellte Instagram-Account hat mittlerweile über 300 „Follower“, die mehrmals wöchentlich über das Geschehen im Jugendhaus auf dem Laufenden gehalten werden. Hier geben wir Einblicke in die Ausgestaltung des offenen Treffs, erstellen Umfragen und kündigen besondere Events an. Auch werden auf diesem Weg erste Kontakte zum Jugendhaus geknüpft. Für die Betreuung der sozialen Medien musste über das Jahr hinweg sehr viel Zeit eingeplant werden. Mittlerweile arbeiten alle, die im Jugendhaus beschäftigt sind, an der Erstellung von Inhalten für Instagram, da diese sehr gut bei der Zielgruppe der Jugendlichen ankommt. Unsere Beiträge werden regelmäßig von bis zu 70 Jugendlichen pro Tag wahrgenommen, was sich auch an den Besucherzahlen bemerkbar macht.

Zudem kommt die offene Raumgestaltung und Neuaufteilung der Räumlichkeiten bei allen Besucher/innen des Marmorwerks gut an. Dadurch haben nun auch verschiedene Jugendgruppen die Möglichkeit sich über beide Stockwerke zu verteilen, um auch für sich zu sein. Laut den Aussagen einiger Jugendlichen wurde die Atmosphäre im Marmorwerk im Laufe des Jahres immer ruhiger und auch gemütlicher. Sie suchen vermehrt einen Ort zum Entspannen und um zur Ruhe zu kommen. Den Alltag und die Sorgen für eine Weile vergessen, einfach nur mit Freunden zusammen zu

sein, dies sind aktuell die Hauptgründe für ihr Kommen. Einige Jugendliche fangen an sich den Raum anzueignen, haben Ideen und Pläne wie das Marmorwerk nach ihren Vorstellungen verbessert oder ergänzt werden kann.

Weiter ist es so, dass sich Jugendliche aus allen gesellschaftlichen Schichten und Lebenswelten im Marmorwerk zusammenfinden und dort gemeinsam Zeit verbringen. Über das gesamte Jahr hinweg waren viele verschiedene Cliquen im Marmorwerk zu Gast. Daraus ergaben sich wieder neue Freundeskreise und es hat sich auch wieder eine kleine Stammgruppe gebildet, die regelmäßig kommt.

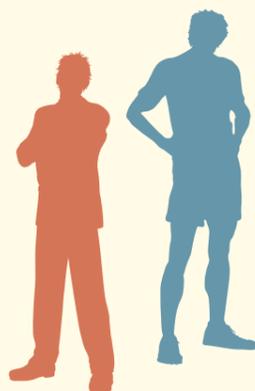
Das feste Kochangebot in der Öffnungszeiten am Donnerstag hat sich gut etabliert, welches von den Jugendlichen mitbestimmt und auch gekocht wird. Es stellt aktuell das am häufigsten genutzte Angebot im offenen Treff dar.

Die geleistete Beziehungsarbeit der vergangenen Jahre spiegelt sich nun auch in den verstärkt und regelmäßig geführten Einzelgesprächen wieder. Die Beratungen bezogen sich thematisch schwerpunktmäßig auf Schule und Beruf sowie zwischenmenschliche Beziehungen, Probleme mit dem Eltern oder untereinander. Im Jahr 2020 sollen diese Beziehungen weiter vertieft werden und neue Beziehungen entstehen.

Der Kids Treff wurde auch über das Jahr 2019 fortgeführt. Freitags kommen regelmäßig zwischen acht und zwanzig Kinder im Alter von 8–11 Jahren in das Jugendhaus, um gemeinsam zu Basteln, Spielen, Kochen und Backen. Das Angebot wird seit Oktober von unserer Kollegin Birte Qvist-Sörensen und unserer FSJ'lerin Chiara Briegel geplant und durchgeführt. Das Hauptziel der Arbeit mit den Kindern ist vor allem auch hier viel Beziehungsarbeit zu leisten, um auch diese Kinder für das Marmorwerk zu begeistern.

Der offene Treff am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils von 15.30 - 20.00 Uhr wird sehr rege von den Jugendlichen genutzt. Zwischen 10 und 30 Besucher/innen finden sich ab 15.30 Uhr im Jugendhaus ein. Der Freitag ist der besucherstärkste Tag der Woche und das Kochen mit gemeinsamen Essen am Donnerstag bleibt weiterhin das attraktivste Angebot bei der Zielgruppe 12–21 Jahren.

Voller Motivation starten wir in das neue Jahr mit vielen neuen Zielen, einer großen Portion Optimismus und der Gewissheit möglichst das Optimale für und mit der Horber Jugend zu machen, was in unseren Möglichkeiten steht und dabei die volle Rückendeckung der Stadt zu haben.



PROJEKTE + KOOPERATION OFFENE JUGENDARBEIT

MÄDCHENTAGE IM MARMORWERK

Seit nun über 10 Jahren findet vier Mal im Jahr der „Mädchentag“ im Marmorwerk statt. Immer in den Fasnets-, Oster-, Pfingst- und Herbstferien öffnet das Marmorwerk exklusiv nur für Mädchen ab der zweiten Klasse.

Im letzten Jahr kamen zu den Mädchentagen immer konstant zwischen 30 und 50 Mädchen. Aber auch 70 Mädchen konnten schon freudig begrüßt werden. Die Altersspanne der Mädchen liegt meist zwischen 8 Jahren bis hin zu 16 jährigen Jugendlichen und ist meist sehr ausgewogen.

Die Mädchen können sich ohne Anmeldung an diesem Tag frei im Haus bei jedem Angebot je nach Lust und Interesse mitbringen und ungestört unter Gleichgeschlechtlichen Spaß haben. Angeboten werden verschiedene Beautyprogramme wie z.B. Nägel lackieren,

Gesichtsmasken selber herstellen, Bastelangebote wie Bilderrahmen selber gestalten oder saisonal passende Fensterdekorationen für das Jugendzimmer basteln. Außerdem gibt es jedes Mal die sehr beliebten Back- oder Kochangebote. Die Kinder und Jugendlichen können selbständig in der Küche zum Beispiel kleine Obstspieße oder Muffins kreieren. Selbstverständlich können an diesem Tag auch alle anderen Spielangebote des Marmorwerks wie der Billardtisch, Tischkicker, Airhockeytisch und das Singstar auf der Playstation 4 genutzt werden. Da die Mädchentage für alle Mädchen so niederschwellig wie möglich sein sollen, wird nur ein Unkostenbeitrag von 1€ erbeten.



JUNGSTAGE IM MARMORWERK

In diesem Jahr konnten drei Jungstage in den kleinen Ferien angeboten werden. Angelehnt an das Konzept der Mädchentage ist das Marmorwerk exklusiv nur für die Jungen ab der zweiten Klasse geöffnet. Neben den offenen Angeboten wie Tischfußball, Billard und Playstation spielen konnten sich die Jungen bei Spiel-, Bastel- und Backangeboten sowie Fußballturnieren und Outdooraktionen ausprobieren. Die Resonanz war mit durchschnittlich dreißig bis sechzig Jungs deutlich höher als im Vorjahr und zeigt den Bedarf auch bei den Jungs.





DEZENTRALE OFFENE JUGENDARBEIT

DEZENTRALE OFFENE JUGENDARBEIT IN DEN HORBER TEILORTEN

Seit September 2019 ist Nadia Lazar mit 40% Stellenanteil Ansprechpartnerin für die Anliegen und Bedarfe der Jugendlichen in den Horber Teilorten. Die Ausgestaltung der Stelle richtet sich zum einen nach den individuellen Bedarfen in den Teilorten. Zum anderen ist die Verbesserung der Vernetzung der Teilorte eine zentrale Zielsetzung, um einen regelmäßigen Austausch zu ermöglichen. Ein jährliches Austauschtreffen wird aktuell konzipiert.

Parallel zur Begleitung einzelner Gruppen in den Teilorten werden die unterschiedlichen Angebote dokumentiert und evaluiert, um dies bestenfalls in konkreten Maßnahmen münden zu lassen. Beispielsweise ist die Einführung eines Shuttles für Angebote im Haus der Jugend Marmorwerk, die am Abend stattfinden, ein zentrales Anliegen der Jugendlichen in den bisher besuchten Teilorten. Dem Wunsch soll unkompliziert und zeitnah entsprochen werden und zunächst mit dem Bus der Roßbergsschule umgesetzt werden. Angeht es ebenfalls regelmäßig vor Ort in bestimmten Treffpunkten in den Stadtteilen zu sein, um auf kurzem Wege für die Jugendlichen vor Ort ansprechbar zu sein.

Weiter soll das Marmorwerk als Haus der Jugend in Horb noch mehr als zentrale Anlauf- und Interaktionsstelle für Eigeninitiativen wahrgenommen werden. Hier sollen gezielt Angebote für Jugendliche zwischen 14–27 Jahren gemacht werden. Als ersten Schritt wird ab April eine Gruppe etabliert, die sich regelmäßig trifft, um das Thema Nachhaltigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten zu bearbeiten. Verschiedene Kooperationspartner/innen werden sich und ihre Fähigkeiten gewinnbringend zur Verfügung stellen. Die Gruppe kann dynamisch sein, je nach Interessen ist ein Wechsel der Teilnehmer/innen ausdrücklich erwünscht. Am Ende dieses Prozesses soll das gemeinsam Erarbeitete der Öffentlichkeit präsentiert werden. Das Format soll partizipierend mit den Teilnehmenden beschlossen werden.

Themenschwerpunkte sind Nachhaltigkeit und ein bewusster Umgang mit Ressourcen, Genderspezifische Themen, die Befähigung Projekte selbst zu planen und umzusetzen, Antidiskriminierung sowie politische Bildung und Förderantragsberatung.



ROCK GEGEN GEWALT KONZERTREIHE

KONZERTREIHE „ROCK GEGEN GEWALT“ VI & VII

Bei der nun bereits sechsten und siebten Auflage der Benefizkonzertreihe „Rock gegen Gewalt“ im März und November 2019 spielten sechs regionale und überregionale Bands im Steinhaus in Horb wieder für den guten Zweck.

Im März rockten die Bands „CREKKO“ aus Freudenstadt, „Die Zahnfee“ aus Horb und „OK.DANKE.TSCHÜSS“ aus Mannheim die Bühne um gemeinsam mit den Veranstaltern die Horber Caritas zu unterstützen. Die Band „Brett“ aus Hamburg, Blackpool aus Horb und The Journey Back aus Stuttgart sagten mit der Herbstausgabe dem Blutkrebs den Kampf an. Die verschiedenen Bands unterstützten die Veranstaltung im Steinhaus mit toller Rockmusik und verbreiteten viel gute Stimmung unter dem bunt gemischten Publikum.

Die Organisatoren Sascha Lopez vom Jugendreferat Horb und Christian Ott von der Musikschule Lautpegel konnten sich insgesamt über rund 400 Besucher freuen. Die Einnahmen von 1000 € der Spendenkasse am Eingang und aller Einnahmen des Getränkeverkaufs wurden im März an die Caritas und das Projekt „Drachenei“ gespendet sowie 1500 € im November an die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) bzw. den Lions Club Horb-Sulz.

Der größte Dank gilt wie immer den zahlreichen Sponsoren, den Helfer/innen und treuen Unterstützer/innen, ohne die diese Veranstaltungen nicht umsetzbar wäre. Voller Vorfreude werden die Veranstalter bald mit der Planung der achten Auflage im Frühjahr 2020 beginnen.



ROCK GEGEN GEWALT

BRETT

BLACKPOOL

THE JOURNEY BACK

Samstag, 9.11.2019

Doors: 20.00 Uhr
Beginn: 21.00 Uhr
Eintritt: Spendenbasis

72160 Horb am Neckar
Steinhaus, Hirschgasse 8

Veranstalter: Jugendreferat Horb Lautpegel



JUGENDREFERAT STADT HORB A. N.



STADTJUGENDREFERAT HORB

Marktplatz 8
72160 Horb am Neckar
Tel. 07451 / 901 - 227
Fax 07451 / 901 - 290
E-mail: m-guse@horb.de



IMPRESSUM:

Herausgegeben vom Jugendreferat der
Stadt Horb a.N., 2020
Fotos: privat; Texte: Markus Guse + Team
Gestaltung und ©: www.mediographics.de, Horb (2020)